



Schule trifft Beruf: (v.l.) Rektor Christian Kröll, die Klassenlehrerinnen Bianca Baumann und Michaela Nagl, Bettina Maier (Haustechnik Maier), Sozialpädagogin Nadine Kramhöller, Wilfrid Lechl (Berufsfachschule Altenpflege) und Christoph Kreuzer von der Agentur für Arbeit.



Realitätsnahes Vorstellungsgespräch von Schüler Lukas Breu bei Bettina Maier.

# Bewerbungsgespräch trainiert

## Projekt „Schule trifft Beruf“: Mittelschüler unterziehen sich einem realitätsnahen Test

**Osterhofen.** (jr) „Ein wichtiger Baustein zur Berufsfindung“, so Rektor Christian Kröll zur entscheidenden Woche des anspruchsvollen Bewerbungs-Ernstfalltrainings.

Der Markt sei dringend auf der Suche nach Nachwuchskräften und die Mittelschule Osterhofen handelt nach der Prämisse „Kein Abschluss ohne Anschluss“, betonte Kröll, der das hierzu entstandene Netzwerk lobte.

Im Rahmen des Projekts „Schule trifft Beruf“ treten 44 Schüler der Vor-Entlassklassen acht und neun zu realitätsnahen Bewerbungsgesprächen an. Initiiert wurde dieses realitätsnahe Projekt von Lehrerin Ingrid Hain und der Sozialpädagogin Nadine Kramhöller. Die Schule hat dazu bis Donnerstag kompetente Vertreter regionaler Betriebe und Unternehmen eingeladen.

Die Ansprechpartner Bettina Maier von Haustechnik Maier und Werner Lechl von der Berufsfachschule für Altenpflege sowie Vertreter der Firmen Automatisierungstechnik Schiller, Wolf Haus, Globus Markt, Webasto Convertibles, Schreinerei Kellnberger, Metzgerei Steinleitner und Bauzentrum Zillinger.

Während der drei Tage stand ein Berufsberater der Agentur für Ar-

beit den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

### Qualifikation reicht nicht

Um den richtigen Job zu bekommen, reicht die Qualifikation alleine nicht aus. Der Bewerber muss ein Unternehmen auch von sich überzeugen können und dabei hilft vor allem eine professionelle Bewerbung. Dabei geht es nicht nur um die zeitgemäße Gestaltung der Unterlagen und Anschreiben. Der persönliche natürliche Auftritt beim Bewerbungsgespräch, wie Umgangsformen und Körpersprache, muss ebenfalls passen. All das kann und wurde von den Schülern im Vorfeld mit ihren Klassenlehrerinnen Michaela Nagl und Bianca Baumann trainiert. In realitätsnahen Bewerbungstrainings setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren beruflichen Interessen und Fähigkeiten auseinander und erstellten mit den Klassenlehrern realistische Bewerbungsunterlagen für einen Ausbildungsberuf ihrer persönlichen Wahl.

Dabei lernten sie ihre Fähigkeiten optimal schriftlich und persönlich zu präsentieren. Es wurde eine Art Inventur der Stärken und Schwächen vorgenommen und das

Bewerbungsgespräch geübt. Bei einem echten Bewerbungsgespräch steht viel auf dem Spiel. Es besteht meist nur eine Chance, den Wunscharbeitgeber von sich zu überzeugen. Fehler lassen sich kaum wiedergutmachen, gerade für frisch gebackene Schulabgänger eine stressige und ungewohnte Situation. Diese mentale Belastung soll durch dieses reale Bewerbungstraining entschärft werden.

Die Schüler suchten sich dabei im Vorfeld aus, bei welchen drei Unternehmen sie sich zu welchem Ausbildungsberuf vorstellen wollen. Einige Jugendliche schienen am Tag des Vorstellungsgesprächs doch ein bisschen nervös, wohl weil sie schließlich den Ernst der Lage und den Stellenwert dieses Trainings erkannt haben.

### Gesamteindruck zählt

Mit der sorgfältig erstellten Bewerbungsmappe betraten die Schülerinnen und Schüler den Vorstellungsaum. Es galt auf typische Fragen wie zum Beispiel nach Hobbys, Stärken, Schwächen, beruflichen Interessen oder politischem Geschehen optimal vorbereitet zu sein.

Am Anschluss an das reale Vor-

stellungsgespräch erhielten sie dann direkte Rückmeldung und Tipps. Wie ist der Gesamteindruck der Bewerbungsmappe, wie der Lebenslauf gestaltet, das äußere Erscheinungsbild, der Gesamteindruck der Gesprächskompetenz, wie Kenntnisse zum Berufsbild und Ausdrucksfähigkeit. Für die jeweiligen Lehrer fertigen die Firmenvertreter auch einen sogenannten Feedbackzettel über Details des jeweiligen Gesprächs und besonders das Fazit aus diesem.

„Ich hab es hinter mir, nicht schlecht gelaufen und interessant“ so die erleichternden Worte von Schüler Lukas Breu, der gerade von seinem Bewerbungsgespräch als Anlagemechaniker bei Bettina Maier von Haustechnik Maier kommt.

Die Lehrkräfte gehen davon aus, dass sich alle Schüler tapfer schlagen und verstanden haben, worauf es bei einem Bewerbungsgespräch ankommt. Aufrichtiges Interesse am Unternehmen, authentisches Auftreten und Charme, um den Personalchef von sich zu überzeugen. Enorm wichtig für die Jugendlichen sicherlich das Feedback, aber auch allgemeine Tipps, die die Experten der teilnehmenden Firmen direkt im Anschluss an das Gespräch jedem einzelnen Schüler gaben.